

Gemeinde Redwitz a. d. Rodach

Niederschrift über die öffentliche Sitzung

<u>Gremium:</u>	Gemeinderat Gemeinde Redwitz a. d. Rodach
<u>Sitzungsort:</u>	Bürgerhaus Redwitz
<u>am:</u>	Mittwoch, den 08.09.2021
<u>Beginn:</u>	19:00 Uhr
<u>Ende:</u>	21:25 Uhr
<u>Zahl der Mitglieder:</u>	17, davon anwesend 15
<u>Anwesend:</u>	1. Bürgermeister Jürgen Gäbelein 2. Bürgermeister Christian Zorn 3. Bürgermeister Stephan Arndt Gemeinderat Lukas Busch Gemeinderat Jochen Körner Gemeinderat David Lauterbach Gemeinderat Alfred Leikeim Gemeinderätin Kathrin Mrosek Gemeinderat Egon Neder Gemeinderat Martin Paulusch Gemeinderat Thomas Pfaff Gemeinderat Stefan Schmidt Gemeinderat Wolfgang Schmitter Gemeinderat Marco Wagner Gemeinderat Niklas Welscher
<u>Entschuldigt:</u>	Gemeinderat Thilo Hanft Gemeinderat Ralf Reisenweber
<u>Berater:</u>	Heinrich Dinkel Florian Schwalme (zu Top 2) Joachim Stefan
<u>Schriftführer/in:</u>	Markus Pätzold

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. **Reaktivierung des Quartiersmanagements; Vorstellung der Bewerber**
 - a) **Fa. IF ideenFinden, Wunsiedel**
 - b) **Fa. Planwerk Stadtentwicklung, Nürnberg**
2. **Variantenvergleich für die Erneuerung der Heizungsanlage an der Albert-Blankertz-Schule; Erläuterung durch Fa. Bayernwerk Natur**
3. **Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 04.08.2021**
4. **Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 26.07.2021**
5. **Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 20.07.2021**
6. **Bauantrag über einen Anbau an das Einfamilienhaus auf Fl.Nr. 946/19, Gemarkung Redwitz**
7. **Bauantrag über den Neubau eines Carports auf der Fl.Nr. 903/26 in der Gemarkung Redwitz**
8. **Behandlung von Bauanträgen, die noch rechtzeitig eingegangen sind**
 - 8.1. **Bauantrag über den Anbau eines Kaltwintergartens an das Wohnhaus auf der Fl.Nr. 64/3 in der Gemarkung Trainau**
9. **Beschluss über die Errichtung einer weiteren Urnenwand oder eines Urnenfeldes im Friedhof Unterlangenstadt**
10. **Stellungnahme der Gemeinde Redwitz zur Aufstellung des Bebauungsplans Solarpark Küps Bahnlinie Erweiterung**
11. **Spende der Firma Küchen Häfner aus Stockheim-Burggrub für die Anschaffung von Minirennern für das Freibad Redwitz**
12. **Bekanntgabe von Beschlüssen aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung**
13. **Bekanntgaben und Anfragen**
 - 13.1 **Dank für das Engagement bei der Marktplatz-Einweihung**
 - 13.2 **Ankündigung von Sitzungsterminen**
 - 13.3 **Aufruf zur U 18 - Wahl**
 - 13.4 **Information Trafostation Freibad**
 - 13.5 **Information zur weiteren Vorgehensweise Tanzlinde Mannsgereuth**
 - 13.6 **Information zum Jugendtreff im Bürgerhaus**

13.7 Information Mikrozensus

**13.8 Information zum Abriss der Anwesen Hauptstraße 43 und 45 (Müller)
in Redwitz**

13.9 Nachfrage zu eventuellen Luftfilteranlagen in der Schule

13.10 Anregung Sportlerehrungen

13.11 Nachfrage Kinosommer

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass zu dieser fristgerecht und ordnungsgemäß geladen wurde. Die Anwesenheit der Gemeinderatsmitglieder wurde festgestellt, vorliegende Entschuldigungen bekannt gegeben; Beschlussfähigkeit des Gremiums lag vor. Zur Tagesordnung wurden keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche vorgebracht. Zu Beginn der Sitzung wurde dem kürzlich verstorbenen langjährigen Gemeinderat und Ehrenmedaillienträger Kurt Limmer gedacht.

Öffentliche Sitzung

1. **Reaktivierung des Quartiersmanagements; Vorstellung der Bewerber**
 - a) **Fa. IF ideenFinden, Wunsiedel**
 - b) **Fa. Planwerk Stadtentwicklung, Nürnberg**

Wie bereits in der Sitzung vom 03.03.2021 kurz mitgeteilt, steht die Regierung von Oberfranken der Reaktivierung eines Quartiersmanagements in Redwitz positiv gegenüber. Ein entsprechender Zuschussantrag wurde gestellt, die Regierung hat die Zustimmung zu einem vorzeitigen Maßnahmenbeginn im September/Okttober nach Ausschreibung und Vergabeentscheidung in Aussicht gestellt.

Im Rahmen einer Angebotseinholung wurde einschlägige Büros angeschrieben. Folgende zwei Bewerber wurden heute eingeladen, sich und ihr Konzept näher vorzustellen:

Büro: IF ideenFinden, Wunsiedel, vertreten durch Herrn Reimund Böhringer um 19.00 Uhr

und

Büro: Planwerk Stadtentwicklung, Nürnberg, vertreten durch Herrn Gunter Schramm um 19.30 Uhr

Die Vergabeentscheidung ist für die nichtöffentliche Sitzung vorgesehen.

- a) Firma iF ideenFinden, Wunsiedel

Der Vorsitzende begrüßte zunächst Herrn Reimund Böhringer und Frau Lena Bonengel vom Stadtplanungsbüro iF ideenFinden aus Wunsiedel. Herr Böhringer stellte seine Firma vor:

Das Büro sei insbesondere im Bereich der Stadtentwicklung, der Stadtsanierung, der Freiraumplanung, der Bebauungsplanaufstellung und der Objekteberatung tätig. Ein weiteres wichtiges Standbein sei auch die Moderation der Bürgerbeteiligung. Sein Team bestehe aus Landschaftsarchitekten, Stadtplanern und Freiraumplanern.

Aktuelle Projekte seien derzeit die Erstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) und eines städtebaulichen Rahmenplanes in Stambach, Landkreis Hof, seit 2020. Auch eine Bürgerbeteiligung und eine Leerstands-Revitalisierung gehöre dazu. Ein Leerstandsmanagement habe man beispielsweise auch von 2019 bis 2020 in Wunsiedel begleitet. Für die Stadt Hof habe man im Rahmen des Programms Soziale Stadt ein Quartierskonzept in den Jahren 2018 bis 2020 aufgestellt. Für Oberkotzau habe man eine Gestaltungsfibel

erstellt. Schon etwas länger zurückliegend habe man in der Region und zwar in der Stadt Helmbrechts von 2014 bis 2016 ein Stadtumbaumanagement begleitet.

Daran sei zu erkennen, dass sein Büro in der Lage sei, vielfältige Aufgaben zu bewältigen. Sein Büro verfüge über folgende Fähigkeiten:

- Langjährige Erfahrung im Bereich der Ortsplanung, Regionalentwicklung und Freiraumplanung
- Gute Einschätzung von vorhandenen Akteuren und gegebenenfalls neuen Mitmachern, Kooperationen, Vereinen, Öffentlichkeitsarbeit
- Realistische Beurteilung von Zeitbudgets, Finanzbedarf und Machbarkeit von Vorhaben und Projekten
- Einschlägige Referenzen im Bereich von Bürgerprojekten, Events und Coaching von Entwicklungsprozessen.

Bei allen Tätigkeiten werde auch auf Nachhaltigkeit geachtet.

Für die Reaktivierung des Quartiersmanagements in Redwitz könnte er sich folgenden Zeitplan vorstellen.

Oktober, November: Sichten, bewerten, priorisieren, Kontakte herstellen, einarbeiten, vor-Ort-Termine wahrnehmen, Agenda aufstellen.

November, Dezember: Schwerpunkte vereinbaren, Prioritäten überprüfen, Machbarkeiten von Einzelprojekten abschätzen und eine Kerngruppe bilden.

Dezember: Zwischenbericht an den Gemeinderat und Abstimmung der weiteren Vorgehensweise

Januar 2022: Bürgerbeteiligung in verschiedenen Formaten, Tagungen der Lenkungsgruppe/des Arbeitskreises in monatlichem Turnus, örtliche Abstimmungen mit Verwaltung, Gemeinderat, Bürger, Immobilien-Eigentümer, lokale und regionale Mitmacher

Februar, März 2022: Organisation von Mitmachprojekten, Aktivierung von Initiativen, Erzeugen von Motivation

April bis Dezember 2022: Umsetzungsbegleitung konkreter Projekte (z. B. für drei Impulsprojekte - Bauprojekte, Planung, Events)

Wichtig sei auch ein fester Ansprechpartner in der Verwaltung, der für das Büro zur Verfügung steht.

Insgesamt verfüge das Büro über die dafür notwendige Erfahrung. Im Quartiersmanagementprojekt würden er selbst und Frau Bonengel tätig werden. Diese habe Erfahrung in der städtebaulichen Rahmenplanung, in der Projektbetreuung und der technischen Beratung.

Insbesondere am Anfang müsse man die notwendige Zeit aufbringen, um die Probleme in dieser Einstiegsphase zu erkennen und anzugehen. Frau Bonengel sei

z. B. beim ISEK und beim städtebaulichen Rahmenplan zuletzt in Stammbach tätig gewesen.

Herr Böhringer wurde darauf hingewiesen, dass die Gemeinde Redwitz die vorgestellten Tätigkeiten im Wesentlichen schon durchlaufen habe. Wichtig sei eigentlich, dass das Quartiersmanagement mit dem Ziel fortgesetzt werden, dass eine Verstetigung der verschiedenen Projekte eintrete. Man benötige hier eher jemanden vor Ort, der die gesamten Veranstaltungen und Projekte wieder anleierte. Größere städtebauliche Projekte stünden in nächster Zeit nicht an. Hierauf entgegnete Herr Böhringer, dass sein Büro keine Leiharbeit anbiete. Es werde nicht so sein, dass ständig jemand vor Ort sei. Er sehe die Aufgabe mehr in Richtung fachliche Beratung, die auch aus der Distanz erfolgen könne. Auch Probleme seien aus der Distanz oft besser erkennbar. Zunächst müsse aber die Aufgabe in Redwitz genau analysiert werden, er sehe aber in der Bürgerhausbelebung durchaus jetzt schon ein Thema. Auf Nachfrage des Vorsitzenden erklärte Herr Böhringer, dass im Bereich der Integration wenig berufliche Erfahrung vorliege, aber auch dieses Thema aufgrund privater Erfahrungen durchaus bearbeitet werden könne.

Der Vorsitzende dankte für die ausführliche Vorstellung und Darstellung.

b) Firma Planwerk Stadtentwicklung, Nürnberg:

Anschließend begrüßte der Vorsitzende Herrn Gunter Schramm, Frau Nicola Völkel und Herrn Michael Aulbach vom Planungsbüro Planwerk. Auch Herr Schramm stellte zunächst das Büro und seine Leistungen bzw. Referenzen vor:

Das Büro sei in folgenden Bereich tätig:

Integrierte Stadt- und Ortsentwicklung, ländliche Entwicklung und Regionalentwicklung, Mobilität und Verkehrsplanung, Einzelhandelsentwicklung, Daseinsvorsorge und Wirtschaft, Beteiligung, Moderation und Projektmanagement, Prognosen und Sozial-, Stadt- und Raumforschung und nicht zuletzt Managements und Antragsunterstützung.

Quartiersmanagements wären zuletzt in Gefrees, Wörth an der Donau, oberes Rodachtal, Nürnberg, Erlangen, nördliches Fichtelgebirge und in Küps durchgeführt worden. Im Bereich Einzelhandel, Stadtmarketing und Verkehr sei man auch in Bad Staffelstein tätig gewesen. Die Gemeinden Wallenfels und Küps begleite man im Bereich der Stadterneuerung und Städtebauförderung. Im Bereich ländliche Entwicklung sei man in der Allianz B303+ tätig, zu der auch der Markt Marktgraitz gehöre. Insgesamt verfüge Planwerk über Erfahrung aus über 40 Quartiermanagements, sei insgesamt breit aufgestellt und bayernweit unterwegs. Der Bereich Quartiersmanagement bilde einen Schwerpunkt, auch sei es eines der wenigen Büros, das auch soziale Aspekte erarbeite. Insgesamt verfüge das Büro über 14 planende Mitarbeiter und Assistenzen.

Für Redwitz sei im Falle der Auftragserteilung ein 3er Team vorgesehen. Als Leitung des Quartiersmanagements würde Herr Gunter Schramm, gleichzeitig Büroleiter, fungieren. Im Hintergrund würde auch Herr Aulbach mitarbeiten, der Redwitz kenne und bereits hier als Quartiersmanager tätig war. Das Quartiersmanagement selber würde von Frau Nicola Völkel wahrgenommen. Diese sei auch im Bereich der Allianz

B303+ und im Markt Küps tätig. Frau Völkel stamme aus Helmbrechts und sei gelernte Geographin.

Für Redwitz sieht Herr Aulbach als Ziel die Stärkung des Innerorts durch Innenentwicklung und Flächenmanagement. Vorstellbar wären ein Leerstandskataster, ein kommunales Förderprogramm, Eigentümeransprache und -beratung, Einzelobjekte vor allem am Marktplatz, Nutzungskonzepte und Fördermanagement. In den Bereichen Belebung, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit sieht er Aufgaben im Bereich der Belebung innerorts wie Bürgerhaus und Marktplatz, soziale Integration, Marketingaktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Bürgerbeteiligung. Wichtig sei auch eine vor-Ort-Präsenz. Für Bürgerhaus und Marktplatz seien Nutzungsideen zu entwickeln. Man könnte auch die bisherigen Lesungen wiederbeleben und z. B. zu einem Krimidinner im Bürgerhaus weiterentwickeln. Angeregt werden regelmäßige Lenkungsgruppensitzungen, das Büro begleite auch bei Abstimmungsprozessen mit Fördergebern. Eine weitere Aufgabe wäre auch die Reaktivierung der Jugendtreffs und die Verstetigung der Jugendarbeit.

Frau Völkel stellte anschließend Projektideen anhand ausgewählter Referenzbeispiele aus bereits laufenden Projekten vor. Es könnte z. B. eine Flächenmanagementdatenbank erstellt, ein Förderwegweiser oder auch die Förderfibel neu aufgelegt werden, eine Veranstaltungsreihe insbesondere mit Informationen zu steuerlichen Abschreibungen im Sanierungsgebiet oder auch zu anderen unterschiedlichen Themen könnte initiiert werden. Dazu gehören würde auch die Organisation von Veranstaltungen und Events, um z. B. einen Markt mit zusätzlichen Aktionen zu belegen und damit zu etablieren. Auch habe sie bereits einmal ein Foodtruck-Festival organisiert. Sie würde ein Beratungsbüro als feste Anlaufstelle für Fragen und Anliegen im Bürgerhaus besetzen. Selbstverständlich sei auch Integration ein Thema und könne jederzeit bearbeitet werden.

Der Vorsitzende dankte für die ausführliche Vorstellung und Darstellung.

2. Variantenvergleich für die Erneuerung der Heizungsanlage an der Albert-Blankertz-Schule; Erläuterung durch Fa. Bayernwerk Natur

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte der Vorsitzende Herrn Gerald Lothes (techn. Projektleiter) von der Fa. Bayernwerk Natur sowie Herr Burkhard Butz, Kommunalberater bei Bayernwerk.

Bereits in der letzten Sitzung wurde der Sachverhalt ausführlich erläutert. 2014 wurde die Energieversorgung des Freibades und der Schule von der Fa. Bayernwerk Natur übernommen. In der Schule wurde zusätzlich neben den vorhandenen zwei Erdgaskessel ein neues Blockheizkraftwerk (BHKW) errichtet, das auf Erdgasbasis gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt. Zum Freibad wurde eine 150 m lange Fernwärmeleitung verlegt, so dass im Sommer, wenn in der Schule keine Wärme benötigt wird, diese sinnvoll für die Beheizung des Freibades eingesetzt werden kann. Gleichzeitig erzeugt das BHKW auch Strom, der zum Großteil gleich in der Schule verbraucht wird. Die Fa. Bayernwerk Natur investierte damals rd. 225.000 €, mit der Fa. wurde ein Wärme- und Stromliefervertrag auf 20 Jahre abgeschlossen. Der Vertrag läuft somit noch bis 2034. Die Gemeinde bzw. der Schulverband zahlen

nur die bezogene Strom- und Wärmemenge. Für Reparaturen, Wartung und Unterhalt der Anlagen ist die Fa. Bayernwerk Natur zuständig.

Mittlerweile ist einer der Erdgaskessel defekt. Aufgrund ihres Alters (Baujahr 1997/1998) sollen beide Kessel ersetzt werden. In diesem Zusammenhang hat die Fa. Bayernwerk Berechnungen angestellt, inwieweit einer der Erdgaskessel durch eine Pelletsheizung ersetzt werden kann. Zwei Varianten wurden herausgearbeitet:

Variante 1:

Austausch der Kessel und Neuinstallation von 2x200 kW Gasbrennwertkessel, Erneuerung der Kesselsteuerung und des Kamins. Aufgrund der moderneren Technik ergebe sich bereits eine Energieeinsparung. Der bisherige Wärmelieferungsvertrag läuft unverändert weiter.

Variante 2:

Installation eines 200 kW Pelletskessels und eines 6.000 l Pufferspeichers (Hauptanlage) sowie eines 200 kW Gasbrennwertkessels (Spitzenlast, Sicherheit), Errichtung eines Pelletsraums neben dem Heizraum, Kaminerneuerung, hydraulischer Abgleich mit Erneuerung der Thermostaten an den Heizkörpern. Da der Pelletskessel zu groß für die Tür ist, muss dieser durch ein Loch in der Außenwand eingebracht werden, das anschließend wieder zugemauert wird. Die gesamte Investition sei wirtschaftlich nur deshalb darstellbar, da eine Förderung für den Pelletskessel in Anspruch genommen werden kann. Es wäre eine ergänzende Regelung auf 20 Jahre zum bestehenden Vertrag abzuschließen. Die Ascheentsorgung wäre über eine Absauganlage oder eine andere technische Lösung denkbar. Eine Feinstaubbelastung wird durch einen Elektrofilter verhindert.

Bei der Variante 2 sind die Investitionskosten um 73% höher als bei Variante 1. Auch die Betriebskosten sind höher, da der Pelletskessel störanfälliger ist und mehr Aufwand verursacht. Dafür sind die Energiekosten niedriger. Insgesamt spare die Pelletsheizung 63% an CO₂-Emissionen ein. Die Pellets bezieht Bayernwerk Natur regional vom Pelletswerk Wunsiedel. Die CO₂-Steuer steigt von 25 €/t im Jahr 2021 auf 60 €/t im Jahr 2025, so dass die Energiekosten für Gas schon allein dadurch stark ansteigen, während Pellets nur gering besteuert werden. Mit einem weiteren Anstieg der CO₂-Steuer ist zu rechnen, so dass die Schere zwischen Gas- und Pelletskosten noch größer werden dürfte.

Bei einem Verbrauch von 850.000 kWh/Jahr würden sich derzeit folgende Wärmekosten (netto) ergeben:

Variante 1: 75.090,93 €/Jahr, Wärmemischpreis: 8,83 Ct/kWh

Variante 2: 78.615,00 €/Jahr, Wärmemischpreis: 9,25 Ct/kWh

Bei einer angenommenen Preisentwicklung von 3 % bei Gas und 2 % bei Pellets würden sich im Durchschnitt der nächsten 20 Jahre folgende Wärmekosten (netto) ergeben:

Variante 1: 95.356,92 €/Jahr, Wärmemischpreis: 11,22 Ct/kWh

Variante 2: 94.830,81 €/Jahr, Wärmemischpreis: 11,16 Ct/kWh

Damit könnte die Variante 2 auf die Gesamtlaufzeit gesehen, die höheren Investitionskosten durch niedrigere Energiekosten wieder mehr als ausgleichen.

Sollte der Mittelschultrakt in den nächsten Jahren energetisch saniert werden, würden sich Kosteneinsparungen ergeben, die bei der Variante 1 höher wären, da hier der Arbeitspreis höher und der Leistungspreis niedriger ist.

Eine längere Diskussion entstand in der letzten Sitzung darüber, was passiere, wenn der Wärmelieferungsvertrag ende oder vorzeitig gekündigt werden würde. Dann müsste wohl der Restwert der Heizanlage von der Gemeinde abgelöst werden.

Bis zu dieser Sitzung sollte deshalb geklärt werden, wie hoch die Restwerte bei einem Vertragsende 2024 oder bei einem Vertragsende 2034 sein würden, nachdem die alten Heizkessel der Gemeinde länger gelaufen sind als ursprünglich erwartet und diese damals kostenlos an Bayernwerk Natur überlassen wurden. Eigentlich müsste dieser Kostenvorteil auch der Gemeinde in Form eines niedrigeren Restwertes zugutekommen.

Seitens der Vertreter von Bayernwerk wurde mitgeteilt, dass Bayernwerk Natur der Gemeinde für die Vertragsverlängerung ein Sonderkündigungsrecht mit Ablösung des Restwertes für den 30. April 2034 zugestehen würde.

In der anschließenden Diskussion fragte Gemeinderat Alfred Leikeim, wie die alte Heizungsanlage, die 2014 von der Gemeinde an Bayernwerk übergeben wurde, in der Finanzierung bewertet und in diese mit einberechnet wurde. Erster Bürgermeister Gäbelein ging davon aus, dass bei einer Vertragslaufzeit von 20 Jahren die Ersatzinvestition komplett eingerechnet gewesen wäre. Herr Butz von Bayernwerk informierte jedoch, dass dies nicht der Fall war und der Zeitpunkt des Austausches gegen neue Kessel für die Kalkulation maßgeblich sei und nach Ende der Vertragslaufzeit ein entsprechender Zeitwert bestehen bleibe. Abzulösen sei der Sachzeitwert. Dies sei der Wiederbeschaffungswert unter Berücksichtigung der Nutzungsdauer. Dieser würde aus heutiger Sicht bei einer Vertragsbeendigung in 2034 bei der Variante 1 ca. 20.000 € und bei der Variante 2 ca. 40.000 € betragen.

Gemeinderat Leikeim vermisste bei den vorliegenden Angeboten einen gewissen Verhandlungsspielraum für die Gemeinde.

Erster Bürgermeister Gäbelein stellte auf Grund des Diskussionsverlaufs die Frage, ob es bei der heutigen Entscheidungsfindung um eine weitere Zusammenarbeit mit der Fa. Bayernwerk überhaupt oder lediglich um die Entscheidung für eine der beiden Varianten gehe. Klargestellt wurde, dass es lediglich um eine Entscheidung zu den Varianten gehe und niemand die weitere Zusammenarbeit mit Bayernwerk in Frage stelle.

Herr Butz stellte bzgl. des bestehenden Vertrages klar, dass bei einem reinen Austausch der Gaskessel kein neuer Vertrag abzuschließen wäre und dies daher auch ohne Gemeinderatssitzung hätte erfolgen können. Von Seiten Bayernwerks sehe man sich jedoch als Partner und wollte dem Gremium mit der Möglichkeit einer Pelletsheizung eine Alternative vorstellen.

Die Beratung und der Beschluss zur weiteren Vorgehensweise in dieser Angelegenheit wurden in der nicht öffentlichen Sitzung fortgesetzt.

3. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 04.08.2021

Zur Niederschrift lagen keine Einwendungen, Ergänzungen oder Änderungen vor; sie wurde vom Gemeinderat **einstimmig** genehmigt.

Abstimmung: 15 : 0

4. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 26.07.2021

Zur Niederschrift lagen keine Einwendungen, Ergänzungen oder Änderungen vor; sie wurde vom Gemeinderat **einstimmig** genehmigt.

Abstimmung: 15 : 0

5. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 20.07.2021

Zur Niederschrift lagen keine Einwendungen, Ergänzungen oder Änderungen vor; sie wurde vom Gemeinderat **einstimmig** genehmigt.

Abstimmung: 15 : 0

6. Bauantrag über einen Anbau an das Einfamilienhaus auf Fl.Nr. 946/19, Gemarkung Redwitz

Das Bauvorhaben liegt innerhalb des rechtsgültigen Bebauungsplanes „Am Schrötla“. Die angrenzenden Grundstücksnachbarn haben die Bauvorlagen unterzeichnet. Der vorgelegte Lageplan entspricht den örtlichen Gegebenheiten. Der Bauantrag erfüllt die Voraussetzungen für ein Genehmigungsfreistellungsverfahren.

Beschluss:

Der Durchführung eines Genehmigungsfreistellungsverfahren entsprechend Art. 58 BayBO wird zugestimmt. Die Bauherrschaft kann somit umgehend mit der Verwirklichung ihres Bauvorhabens beginnen.

Abstimmung: 15 : 0

7. Bauantrag über den Neubau eines Carports auf der Fl.Nr. 903/26 in der Gemarkung Redwitz

Das genehmigungspflichtige Bauvorhaben liegt innerhalb des im Zusammenhang bebauten Ortes im Geltungsbereich des einfachen Bebauungsplanes Redwitz a.d. Rodach. Der vorliegende Lageplan entspricht den örtlichen Gegebenheiten. Die Einhaltung der Abstandsflächen wird vom Landratsamtes Lichtenfels geprüft. Die Grundstücksnachbarn haben dem Antrag unterschriftlich zugestimmt bzw. wurden über das Vorhaben vom Entwurfsverfasser informiert.

Baurechtlich bestehen seitens der Gemeinde Redwitz a.d. Rodach keine Bedenken.

Beschluss:

Das gemeindliche Einvernehmen gemäß § 36 BauGB wird erteilt.

Abstimmung **14 : 0** (Gemeinderätin Kathrin Mrosek persönlich beteiligt)

8. Behandlung von Bauanträgen, die noch rechtzeitig eingegangen sind

8.1. Bauantrag über den Anbau eines Kaltwintergartens an das Wohnhaus auf der Fl.Nr. 64/3 in der Gemarkung Trainau

Das genehmigungspflichtige Bauvorhaben liegt innerhalb des einfachen Bebauungsplanes „Trainau“. Sämtliche Nachbarn haben dem Antrag unterschriftlich zugestimmt. Baurechtlich bestehen seitens der Gemeinde Redwitz keine Bedenken.

Beschluss:

Das gemeindliche Einvernehmen gemäß § 36 BauGB wird erteilt.

Abstimmung: **15 : 0**

9. Beschluss über die Errichtung einer weiteren Urnenwand oder eines Urnenfeldes im Friedhof Unterlangenstadt

2010 wurde die erste Urnenwand mit 14 Urnennischen im Friedhof Unterlangenstadt errichtet, 2017 eine zweite Wand in derselben Ausführung. In dieser zweiten Wand sind derzeit lediglich noch vier Urnennischen frei, so dass an eine nochmalige Erweiterung zu denken ist. Die Mindestruhezeit in den Urnenwänden beträgt 15 Jahre, so dass frühestens 2025 Nischen in der ersten Urnenwand frei werden könnten. Allerdings besteht für den Grabrechtsinhaber die Möglichkeit, die Ruhezeit um 10 oder 15 Jahre zu verlängern.

Die Kosten für die Urnenwand 2017 beliefen sich auf rd. 9.000 € plus ca. 1.000 € Kosten für das Fundament. Mit einer gewissen Preissteigerung ist allerdings nach vier Jahren zu rechnen. Eine weitere Urnenwand in derselben Ausführung wie bisher könnte links daneben, parallel zur Hecke aufgestellt, die Fa. Köppe mit den Fundamentarbeiten beauftragt werden.

Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass die Kosten für die Urnennischen bereits in der Friedhofsgebührensatzung geregelt sind. Bei größeren Kostensteigerungen müsste diese Satzung durch den Gemeinderat angepasst werden.

Bezüglich des Friedhofs in Unterlangenstadt sprach Gemeinderat Neder den starken Moosbefall auf dem Dach der Leichenhalle und den schlechten Zustand des Fußweges vom Parkplatz der Firma Krumpholz zum Friedhof an. Die Hecke muss auch geschnitten werden. Der Erste Bürgermeister sicherte zu, dass man sich seitens der Gemeinde die Situation anschauen und geeignete Maßnahmen ergreifen werde.

Beschluss:

Der Erste Bürgermeister bzw. die Verwaltung werden beauftragt, für den Friedhof in Unterlangenstadt eine dritte Urnenwand in derselben Ausführung wie bisher zu bestellen. Die Kosten sollen im Haushalt 2022 veranschlagt werden.

Abstimmung: 15 : 0

10. Stellungnahme der Gemeinde Redwitz zur Aufstellung des Bebauungsplans Solarpark Küps Bahnlinie Erweiterung

Der Gemeinderat des Marktes Küps hat beschlossen, einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan Sondergebiet „Solarpark Küps Bahnlinie Erweiterung“ aufzustellen. Die Gemeinde Redwitz wird hierzu im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung angehört.

Im Bereich zwischen Küps und Johannisthal nördlich der Bahnstrecke sollen die Grundstücke Fl.Nrn. 459 und 466 der Gemarkung Küps teilweise als Sonderbauflächen mit der Zweckbestimmung „Photovoltaik“ ausgewiesen werden. Es soll eine Fläche zwischen 7.000 und 8.000 m² mit Photovoltaik-Modulen bebaut werden.

Beschluss:

Es werden keine Einwendungen erhoben.

Abstimmung: 15 : 0

11. Spende der Firma Küchen Häfner aus Stockheim-Burggrub für die Anschaffung von Minitoren für das Freibad Redwitz

Nach einem Schreiben des Bay. Innenministeriums vom 27.10.2008 sind Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen für kommunale bzw. gemeinnützige Zwecke ab 01.01.2009 in eine Zuwendungsliste einzutragen. Diese ist am Ende des Jahres der Aufsichtsbehörde vorzulegen. Über die Annahme der jeweiligen Spende ist zu beschließen. Lässt sich im Einzelfall ein hinreichend begründeter Verdacht einer Beeinflussung nicht plausibel ausräumen, so sollte eine Spende nicht

angenommen werden. Dadurch soll dem Anschein der Vorteilsannahme entgegengewirkt werden.

Die Firma Küchen Häfner aus Stockheim-Burggrub hat der Gemeinde Redwitz 250 € für die Anschaffung von Minitoren für das Freibad Redwitz gespendet.

Da die alten Minitore ersetzt werden sollen, hat Herr Hanke diese bereits zum Preis von 283,90 € bestellt.

Beschluss:

Die Spende wird angenommen. 1. Bürgermeister Gäbelein bedankt sich im Namen der Gemeinde recht herzlich für die Unterstützung und das Engagement bei der Firma Küchen Häfner aus Stockheim-Burggrub.

Abstimmung: 15 : 0

12. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung

Es wurden keine Beschlüsse gefasst, die bekannt gegeben werden können.

13. Bekanntgaben und Anfragen

13.1 Dank für das Engagement bei der Marktplatz-Einweihung

Erster Bürgermeister Jürgen Gäbelein dankte allen, die sich an der Einweihung des neuen Marktplatzes beteiligt und eingebracht haben. Leider sei der Ton wegen eines Lautsprecherausfalls bei der beauftragten Firma nicht überall optimal gewesen.

13.2 Ankündigung von Sitzungsterminen

Der Vorsitzende gab bekannt, dass am Montag, den 20.09.2021 eine Bauausschusssitzung beim FC Redwitz und am Mittwoch, den 22.09.2021 eine Sondersitzung des Gemeinderates bzgl. der Schulturnhalle stattfinden werden. Ebenso wies er auf die bevorstehende Gemeinderatsklausur am 15. und 16.10.2021 hin. Zu allen Terminen ergehen noch Einladungen.

13.3 Aufruf zur U 18 - Wahl

Der Vorsitzende rief Jugendliche zur U 18 – Wahl am 17.09.2021 in der Zeit von 15.00 Uhr – 18.00 Uhr im Bürgerhaus auf, die vom Jugendteam der Gemeinde Redwitz a. d. Rodach begleitet wird.

13.4 Information Trafostation Freibad

Erster Bürgermeister Gäbelein informierte, dass momentan bereits die Erdarbeiten für die Aufstellung der neuen Trafostation am Freibad erfolgen. Dabei wird zwischen Schützenhaus und Wasserwachtheim ein neuer Trafo aufgestellt. Die bisherige Station wird im Anschluss abgebaut. Die Bauarbeiten im Bereich des Weges werden erst nach Schließung des Freibades am 15.09.2021 beginnen, ebenso wird eine Stromabschaltung auch erst nach Ende der Freibadsaison erfolgen.

13.5 Information zur weiteren Vorgehensweise Tanzlinde Mannsgereuth

Erster Bürgermeister Gäbelein teilte mit, dass Arbeiten zur Standortverbesserung der Tanzlinde in Mannsgereuth ab Mittwoch, den 22.09.2021 durchgeführt werden. Geplant ist hierbei, dass zuerst das Pflaster ausgebaut wird. Am Donnerstag, den 23.09.2021 wird mittels Druckluftlanze und Saugbagger das Erdreich bis zu den Wurzeln abgetragen und ein neues, geeignetes Substrat eingebracht. Anschließend wird die Oberfläche mit einem Gitterrost begehbar gemacht. Gemeinderat Lukas Busch sprach in diesem Zusammenhang nochmals einen eventuell einzuplanenden Bewässerungsschlauch an. Der Vorsitzende sagte zu, dass man dies mit der Projektbetreuerin, Frau Weigelmeier, abklären wird. Das Gremium nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

Anmerkung der Protokollführung:

Der Einbau eines Bewässerungsschlauchs wurde von Weigelmeier aus Kosten- und Zeitgründen für nicht notwendig gehalten, zumal durch den zukünftigen Gitterrost das Wasser besser in die Erde eindringen kann.

13.6 Information zum Jugendtreff im Bürgerhaus

Der Vorsitzende informierte, dass der Jugendtreff im Bürgerhaus demnächst wiedereröffnet werden soll. Morgen habe er diesbezüglich ein Gespräch mit dem Bayerischen Roten Kreuz, Kreisverband Lichtenfels, die die Trägerschaft übernehmen. Als Zielsetzung sei der 01.10.2021 angestrebt.

13.7 Information Mikrozensus

Der Vorsitzende informierte über Anschreiben des Bay. Landesamtes für Statistik an Grundstückseigentümer hinsichtlich des derzeit stattfindenden Mikrozensus. Auch die Gemeinde habe für ihre Liegenschaften Schreiben erhalten. Die Datenerhebung diene der Vorbereitung des Zensus 2022. Er bemängelte, dass die Datenerhebung nur durch die Eingabe via Internet möglich ist. Daher werden so manche Bürger Probleme mit diesem Anschreiben haben. Er teilte weiterhin mit, dass bereits Bürger im Rathaus nachgefragt haben, ob diese Anschreiben zu einer Betrugsmasche gehören würden, da die Datenabfrage nicht ausreichend öffentlich bekannt gegeben wurde. Für eventuelle Fragen stehe daher im Rathaus in Redwitz Frau Will als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Das Gremium nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

13.8 Information zum Abriss der Anwesen Hauptstraße 43 und 45 (Müller) in Redwitz

Erster Bürgermeister Gäbelein teilte mit, dass ab dem kommenden Montag die Abrissarbeiten an den Anwesen Hauptstraße 43 und 45 beginnen sollen. Dabei soll erst die Halle und anschließend das bestehende Wohnhaus abgebrochen werden. Die Arbeiten werden von der Firma Koch aus Kulmbach als Generalunternehmerin ausgeführt.

Der Gemeinderat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

13.9 Nachfrage zu eventuellen Luftfilteranlagen in der Schule

Gemeinderätin Kathrin Mrosek fragte nach eventuellen Luftfilteranlagen für die Schule in Redwitz. Erster Bürgermeister Gäbelein erläuterte, dass die alte Schulleitung keine Luftreinigungsgeräte haben wollte und solchen Geräten skeptisch gegenüber stand. Seitens der neuen Schulleitung oder seitens des Elternbeirates habe er noch keine Anfrage erhalten.

13.10 Anregung Sportlerehrungen

Gemeinderat Martin Paulusch regte an, dass man seitens der Gemeinde wieder Sportlerehrungen durchführen sollte. Um einen angemessenen Rahmen dafür zu schaffen, sollte dies in einer separaten Veranstaltung erfolgen und nicht wie bisher bei einer Bürgerversammlung. Hierbei bezog er sich auf das Beispiel der Stadt Burgkunstadt.

Der Vorsitzende stand dem offen gegenüber, allerdings müsste erst festgelegt werden, wer geehrt werden soll, z.B. alle, die in einem örtlichen Verein sind, auch wenn sie von auswärts kommen oder z.B. auch ortsansässige Sportler, die in einem auswärtigen Verein erfolgreich sind.

13.11 Nachfrage Kinosommer

Gemeinderat Alfred Leikeim regte an, die Veranstaltung „Kinosommer“ auch einmal nach Redwitz zu holen. Erster Bürgermeister erläuterte, dass diesbezüglich mit den Betreibern im Frühjahr schon einmal Kontakt aufgenommen wurde. Es werde wohl schwierig sein, einen freien Termin zu bekommen. In diesem Jahr wird es auch bereits zu spät sein und man könne sich vorstellen, das Thema im kommenden Jahr nochmals aufzugreifen.

Vorsitzender

Schriftführer/in

Jürgen Gäbelein
1. Bürgermeister

Markus Pätzold